

31./I. 1919

Die Erweiterung des Rudolfsbital.**Heranziehung der Franz-Josef-Militärakademie und der Militär-oberrealschule in der Boerhavegasse.**

In der heutigen Sitzung des Stadtrates erstattete Bürgermeister Dr. Weisskirchner einen Bericht über die Erweiterung des Rudolfsbital. In der am 22. Jänner im Staatsamte für Volksgeundheit stattgefundenen Besprechung kam auch die Notwendigkeit einer Erweiterung der Krankenanstalt Rudolfsstiftung im 3. Bezirke zur Sprache und es wurde zu diesem Zwecke sowohl vom Staatsamte für Volksgeundheit, wie auch von Seite der Vertreter der Gemeinde Wien die dem Rudolfsbital gegenüber gelegene Franz-Josefs-Militärakademie und die Militär-oberrealschule als sehr geeignet bezeichnet. Von Seite des Staates besteht die Absicht, diese Gebäude für Unterrichtszwecke zu belassen. Der Betrieb derartiger Unterrichtsanstalten ist gewiß wünschenswert, es erscheint aber zweckmäßiger, das Gebäude in der Boerhavegasse zur Erweiterung des Rudolfsbital heranzuziehen und für Zwecke einer Unterrichtsanstalt ein anderes hierzu geeigneteres Objekt zu bestimmen.

Der Stadtrat hat daher beschlossen, eine Zuschrift an das k. k. österreichische Staatsamte für Heerwesen zu richten, in der der Wiener Stadtrat die Erweiterung der Krankenanstalten Rudolfsstiftung im 3. Bezirke für unerlässlich erklärt und der Meinung Ausdruck gibt, daß diese Erweiterung in billiger, rascher und zweckmäßiger Weise nur durch Einbeziehung der für diese Zwecke vollständig geeigneten Räumlichkeiten der ehemaligen Franz-Josefs-Militärakademie und der Militär-oberrealschule in der Boerhavegasse in die Krankenanstalt Rudolfsstiftung möglich ist. So sehr der Stadtrat auch die Schaffung von Lehranstalten für die ehemaligen Militärzöglinge zum Zwecke ihrer Weiterbildung in den Gegenständen der öffentlichen Realschule begrüßt, hält er es doch nicht für angemessen, für diesen Zweck die ehemaligen Gebäude der Franz-Josef-Militärakademie und der Militär-oberrealschule im 3. Bezirke zu verwenden, da diese Mängel zum Beispiel in den Gebäuden der ehemaligen Kadettenschule in Breitenlee noch günstiger erfüllt werden kann, weil die großen Gartenanlagen dort für die Schüler in gesundheitlicher Beziehung weit günstigere Verhältnisse ergeben.